

Jahresbericht 2024

Die Entwicklungen im Sächsischen Tennis Verband sind immer auch im Kontext zur gesamten gesellschaftlichen Situation zu sehen. Die Bedeutung von Sport und damit verbundener Leistungsbereitschaft ist gespalten. Erst recht gehen die Ambitionen einer längeren Bindung zu einem Verein zurück oder geraten mindestens vermehrt auf den individuellen Prüfstand. Für Kinder- und Jugendliche und deren Eltern sind z. B. die vielen Ausfälle im Schulsport mangels Lehrer nicht gerade motivierend. Wie soll sich hier eine gesunde (sportliche) Basis entwickeln, aus welcher Talente erkannt und der Leistungssport entwickelt werden? Der STV kann dabei mindestens gleichbleibendes Interesse und Nachfragen verzeichnen. Die Mitgliederzahlen sind weiter leicht gestiegen.

Mit seinen Strukturen stellt sich der STV diesen Aufgaben. Projekte und Angebote fördern sowohl wettkampf- und leistungssportorientierte Ambitionen, als auch die Bereiche der Basisentwicklung, Familien- und Freizeitsport, um so allen Vereinen das notwendige „Rüstzeug“ ihrer Arbeit, Motivation und Existenz zu geben. Das Ressort „Vereinsentwicklung“ deckt hier den zweitgenannten strukturellen Bereich ab. Im Schwerpunkt geht es dabei um Mitgliederbindung und -gewinnung, die Schaffung möglichst homogener Altersstrukturen und ein für alle Mitglieder interessantes Vereinsleben. Alle Vorstände sollen in die Lage versetzt werden, ihren Verein modern und erfolgreich zu managen.

Der DTB hat im Marketing der Bewegung „Deutschland spielt Tennis!“ einiges verändert. Für mehr Flexibilität wurde die formale Anmeldung beim DTB abgeschafft. Jeder Verein kann sich individuell an der nach wie vor wertvollen Aktion zur Mitgliederbindung und -gewinnung beteiligen und jetzt ganzjährig vom Service des Dachverbandes profitieren. Über die Webseite besteht jederzeit kostenloser Zugriff auf eine umfangreiche Sammlung von Layoutvorlagen, Tipps und Ratgebern. Für den STV bedeutet das allerdings, keine direkten Informationen zum Anmelde- oder Teilnehmerstatus zu haben. Der DTB forciert damit seine Exklusivkontakte (und Daten!) zu den Vereinen.

Der STV sieht weiterhin ein großes Potential in der Etablierung und Entwicklung von Schultennis in allen seinen Formen und Möglichkeiten. Schwerpunktmäßig sind das Kooperationen oder GTA, Trainerausbildung und Lehrerfortbildung sowie die Wettbewerbe „Jugend trainiert für Olympia“. Mit einer aussagefähigen, geschweige denn vollständigen Bestandserfassung sind wir nicht wesentlich vorangekommen. Ich rufe hier nochmals die Verbandsvereine auf, unserem Referenten Schultennis (oder der Geschäftsstelle) die Themen und/oder Kontakte zu den Schultennis-Aktivitäten bekanntzugeben. Wir unterstützen auf dieser Grundlage gerne bei der Umsetzung und Vernetzung (z.B. Thema Finanzierung GTA, DTB-Abzeichen, etc.).

Generell steht und fällt der Erfolg einer gewinnbringenden Maßnahme zwischen Schule und Verein aber mit engagierten Personen vor Ort. So sollten interessierte Vereine und Trainer prüfen, ob sich zum einen die oft stoßfreien Zeiten am Vormittag für eine Schulkoooperation anbieten und ob das Thema Schultennis in das individuelle Konzept einer Schule und eines Vereins passt. Die „Tennisklasse“ am Kant-Gymnasium Leipzig ist hier seit 2014 etabliert und in seiner Art weiterhin bundesweit DAS „Leuchtturmprojekt“.

Für die Basisentwicklung des Kinder- und Nachwuchssportes hat ein weitgehend fester „Pool“ sächsischer Tennisvereine die Kreis-Kinder- und Jugendspiele ausgerichtet. Sie fanden wieder fast flächendeckend in den Stadt- und Kreissportbünden statt. Es gab ca. 255 Teilnehmer in 10 Kreisen.

Die 24. Offenen Sächsischen Ski- und Tennis-Meisterschaften fanden leider nicht mehr statt! Auf Grund der bereits im Vorjahr bestehenden Problematik, dass wegen fehlender Hallen-Tennisplätze unsere Teilnehmerfelder örtlich getrennt werden mussten, sank augenscheinlich und nachvollziehbar die Attraktivität des Events sehr stark. Die Teilnehmeranmeldungen erreichten keine Zahl, welche die Meisterschaften mit einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand durchführbar machten. Folgerichtig dann die Absage. Wie weiter? Das Organisationsteam hat sich danach lange beraten und letztendlich bitter entschieden, keine weiteren Ski- und Tennis-Meisterschaften folgen zu lassen. Es endet eine wunderbare Zeit (seit 1997) des gemeinsamen sportlichen Wettstreits in der Kombination von Ski und Tennis und dem damit verbundenen geselligen Zusammensein aller Teilnehmenden über drei Tage. Die größte Wertschätzung erhielten wir auch überregional mit in der Spitze über 100 Anmeldungen aus sechs Tennis-Landesverbänden und aus Tschechien.

Die im zweijährigen Rhythmus vom Landessportbund veranstalteten Landesseniorenspiele mussten 2024 vom STV kurzfristig abgesagt werden. Hier allerdings aus dem unschönen Grund, dass der ausrichtende Verein ATV Leipzig drei Wochen vor dem Wettkampftermin erklärte, keine personelle Absicherung mehr leisten zu können. Einen alternativen Ausrichter konnten wir in Leipzig unter den Gegebenheiten und Fristen nicht mehr finden. Insgesamt schlecht für den STV und besonders gegenüber dem Landessportbund.

Der STV hatte bereits 2014 mit einem „Kick Off“ beim TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz begonnen, Rollstuhltennis zu etablieren. Aus damals einem „Rolli“ (Jörg Wiesecke aus Radebeul) ist inzwischen unter dem erfahrenen lizenzierten Trainer Cornelius Urlau (DTB-B Leistungssport) eine Trainingsgruppe von sechs bis acht Rollstuhltennisspielern gewachsen. Aus der Gruppe nahmen Herbert Gruchow, André Fugmann und Jörg Wiesecke erfolgreich an deutschen Ranglistenturnieren teil (u. a. bis zu Halbfinals). Als größten Erfolg verzeichneten Herbert Gruchow und André Fugmann den Vizemeistertitel im Doppel bei den Offenen Bayerischen Meisterschaften im Rollstuhltennis am 5. Mai 2024. Im August 2024 erörterten wir gemeinsam mit dem Sächsischen Behinderten- und Reha-Sportverband die aktuellen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung von Rollstuhltennis in unserem Verband.

Der zu Beginn thematisierte gesellschaftliche Rahmen für sportliche Motivationen ist nicht nur auf Sachsen oder Deutschland begrenzt. Weltweit entstanden sogenannte „Trendportarten“. Schon lange in Amerika oder Südwesteuropa, nun auch in Deutschland. Neben Beach-Tennis sind das neuerdings Padel und Pickleball. Wie überall gibt es auch hier ein „Pro“ oder „Kontra“. Unstrittig ist, dass sich neue Angebote und Tätigkeitsfelder für viele Bereiche der Vereinsentwicklung eröffnen. In meinen Medienbeiträgen habe ich bereits Sportarten vorgestellt, werde dies auch fortschreiben und bitte die Vereine um ihre Meinungen, Erwartungen, Anforderungen. Daraus abgeleitet wird der STV die konzeptionelle und strukturelle Umsetzung angehen.

Ich bedanke mich für Ihr aktives Mitwirken in unserem Sächsischen Tennis Verband und wünsche weiterhin viel Freude am Tennissport in Sachsen.



Michael Haupt
Vizepräsident Vereinsentwicklung